BAK Medienmitteilung: Wirkungsanalyse zum Schweizer Bankensektor

Banken sichern Grundversorgung und stärken Exportbasis der Schweiz

BAK Economics, 12.11.2026 (Basel) – Banken wickeln den Zahlungsverkehr ab, nehmen Einlagen entgegen und versorgen Bevölkerung und Unternehmen mit Krediten. Neben dieser Grundversorgung ist der Bankensektor auch eine bedeutende Exportbranche, vor allem dank der grenzüberschreitenden Vermögensverwaltung. Bankdienstleistungen machten im Jahr 2025 14.7 Prozent der Schweizer Dienstleistungsexporte aus. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Banken entstand eine Wertschöpfung von CHF 74.5 Mrd., verbunden mit 338’700 Arbeitsplätzen (FTE). Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der neuen Studie von BAK Economics im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung SBVg.

Ob Unternehmenskredit, Hypothek fürs Einfamilienhaus oder Zahlungsverkehr: Banken nehmen eine zentrale Rolle bei der Liquiditäts- und Kapitalversorgung der Schweizer Wirtschaft ein. Die flächendeckende Grundversorgung von Bevölkerung und Unternehmen mit zentralen Bankdienstleistungen wird vor allem von den inlandorientierten Kantonal-, Regional- und Raiffeisenbanken getragen. Daneben hat sich der Schweizer Bankenplatz dank zahlreicher international ausgerichteter Institute als führender Standort in der grenzüberschreitenden Vermögensverwaltung etabliert. Im Jahr 2025 wurden Bankdienstleistungen in Höhe von CHF 24.4 Mrd. exportiert, was 14.7 Prozent der Schweizer Dienstleistungsexporte entspricht. Insgesamt erwirtschaftete der Schweizer Bankensektor im Jahr 2025 eine direkte Bruttowertschöpfung von CHF 43.8 Mrd., verbunden mit 157'700 Arbeitsplätzen (FTE).

Ob IT-Dienstleister, Beratungsfirma oder Detailhändler: Von der Tätigkeit der Banken profitieren auch zahlreiche andere Branchen. Über den Bezug von Vorleistungen und die Konsumausgaben der Angestellten löste der Bankensektor eine zusätzliche Bruttowertschöpfung von CHF 30.7 Mrd. und 180'900 Arbeitsplätze (FTE) in anderen Branchen aus. Der gesamte Wertschöpfungseffekt beläuft sich damit auf CHF 74.5 Mrd., das 1.7-Fache der direkten Wertschöpfung. Bei den Arbeitsplätzen beläuft sich der Gesamteffekt auf 338’700 und ist mehr als doppelt so gross wie die eigene Anzahl Vollzeitstellen. Auch Bund, Kantone und Gemeinden profitieren. Die direkt oder indirekt durch den Bankensektor ausgelösten Fiskalerträge beliefen sich 2025 auf CHF 16.6 Mrd., was 9.3 Prozent der gesamten Fiskalerträge der öffentlichen Hand entspricht.

Direkte und indirekte volkswirtschaftliche Effekte des Bankensektors 2025

	Direkt	Indirekt	Gesamteffekt	Gesamtwirtschaft	Anteil direkt	Anteil gesamt
Arbeitsplätze (in FTE)	157'700	180'900	338'700	4'477'900	3.5%	7.6%
Bruttowertschöpfung (in CHF Mrd.)	43.8	30.7	74.5	859.8	5.1%	8.7%
Steuern* (in CHF Mrd.)	6.4	10.2	16.6	117.9	5.4%	9.3%

Anteil direkt an der Gesamtwirtschaft bezieht sich auf die direkten Effekte. Anteil gesamt an der Gesamtwirtschaft bezieht sich auf die Summe der direkten und indirekten Effekte. Die direkten und indirekten Steuern werden in Relation zu den gesamten Fiskalerträgen von Bund, Kantonen und Gemeinden gesetzt. Die direkten Steuern in Relation zu den direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen.
*Die indirekten Effekte der Steuern sind inklusive Finanzmarktbezogene Steuern.
Abweichungen gehen auf Rundungsdifferenzen zurück
Quelle: BAK Economics

Ihre Ansprechpartner

BAK Economics AG

Sebastian Schultze
Projektleiter
T + 41 61 279 97 11
sebastian.schultze@bak-economics.com

Michael Grass
Leiter Analysen & Studien
Geschäftsleitung
michael.grass@bak-economics.com
T + 41 61 279 97 23

Schweizerische Bankiervereinigung SBVg

Dr. Martin K. Hess
Leiter Wirtschaftspolitik
T +41 58 330 62 50
martin.hess@sba.ch

Nirmala Alther
Senior Manager Media Relations
T +41 58 330 63 39
nirmala.alther@sba.ch